

LOGBUCH

**Ausbildung
zur Fachärztin/zum Facharzt
für Kinder- und Jugendpsychiatrie und
psychotherapeutische Medizin**
Version 01 2021



Elisabeth Marte, Emilia Huschka, Thomas Trabi, Katharina
Purtscher-Penz, Kathrin Sevecke, Leonhard Thun-Hohenstein
i.A. d.Vorstandes

Inhalt

1.	Einleitung.....	4
2.	Handhabung des Logbuches (LG) und Rasterzeugnis	5
3.	Stammdatenblatt	6
4.	Ausbildungszeiten	7
4.1.	Überblick.....	7
4.2.	Sonderfachgrundausbildung (36 Monate)	7
4.3.	Sonderfachschwerpunktausbildung (27 Monate).....	7
5.	Sonderfachgrundausbildung	8
5.1.	Kenntnisse	8
5.2.	Erfahrungen	10
5.3.	Fertigkeiten.....	12
5.3.1.	Nachweis Diagnostik und Behandlung/100 Fälle.....	16
5.3.2.	Nachweis Interpretation und Bewertung spezieller Techniken/40 Fälle	19
6.	Psychotherapeutische Medizin	20
6.1.	Nachweis Theorie der PT Medizin/200 Einheiten	22
6.2.	Nachweis Erstuntersuchungen/60 Einheiten, davon 5 im Beisein eines Supervisors/einer Supervisorin	23
6.3.	Nachweis Fallkonferenzen/10 Fälle.....	25
6.4.	Nachweis PTM Behandlungen/30 Fälle	26
6.5.	Nachweis Klinische Supervision/120 Einheiten (intern).....	27
6.6.	Nachweis PTM Supervision/120 Einheiten, davon mind. 50% auswärts und bei einer einzigen supervidierenden Person	30
6.7.	Nachweis Balintgruppe oder interaktionsbezogene Fallarbeit/40 Einheiten	33
6.8.	Nachweis Selbsterfahrung/190 Einheiten, mindestens 50 Einzelselbsterfahrung (extern).....	34
7.	Nachweis Evaluierungsgespräche	39
8.	Modul 1: Angewandte Kinder- und Jugendpsychiatrie.....	40
8.1.	Kenntnisse	40
8.2.	Erfahrungen	40
8.3.	Fertigkeiten	41
9.	Modul 2: Psychotherapeutische Medizin.....	42
9.1.	Kenntnisse und Erfahrungen	42
9.2.	Fertigkeiten	42
9.2.1.	Nachweis Therapiefälle/6 Fälle (inklusive 1 Video und 1 Familiengespräch).....	42
9.2.2.	Nachweis Helferkonferenzen/4 Fälle	43

10. Modul 3: Akutbehandlung-Krisenintervention	44
10.1 Kenntnisse	44
10.2 Erfahrungen	44
10.3 Fertigkeiten	45
10.3.1 Nachweis Akutbehandlung/8 Fälle	45
10.3.2 Nachweis Dokumentierte Supervisionen akute Behandlungsfälle/8 Fälle	45
11. Modul 4 Kinder-und Jugendpsychiatrie im behördlichen Kontext	47
11.1 Kenntnisse	47
11.2 Erfahrungen	47
11.3 Fertigkeiten	48
11.3.1 Dokumentierte und supervidierte Fälle im konsiliarpsychiatrischen Kontext/ 3 Fälle	48
11.3.2 Ärztliche Stellungnahmen/3 Fälle	48
11.3.3 Erstellung von Therapiekonzepten für delikt- bzw. täterorientierter Behandlungen/3 Fälle	48
12. Modul 5: Entwicklungsstörungen.....	49
12.1 Kenntnisse	49
12.2 Erfahrungen	49
12.3 Fertigkeiten	50
12.3.1 Dokumentierte Behandlungsfälle, Entwicklungsstörungen/10 Fälle.....	50
13. Modul 6: Adoleszentenpsychiatrie.....	51
13.1 Kenntnisse	51
13.2 Fertigkeiten	51
13.3 Fähigkeiten.....	52
13.3.1 Behandlungsfälle/10 Fälle	52
14. Modul 7: Wissenschaftliches Modul	53
14.1 Kenntnisse	53
14.2 Fähigkeiten.....	53
14.3 Fertigkeiten	53

1. Einleitung

Sehr geehrte/r Auszubildende/r,

Das Sonderfach Kinder- und Jugendpsychiatrie und psychotherapeutische Medizin umfasst die Prävention, Diagnostik, Behandlung, Rehabilitation und fachspezifische Psychotherapie von im Kindes- und Jugendalter auftretenden psychischen und psychosomatischen Krankheiten, sowie sozialen Verhaltensauffälligkeiten, einschließlich der psychiatrischen Behandlung von neurologischen Erkrankungen und entwicklungsbedingten psychischen Erkrankungen sowie die fachspezifische Stellungnahme im Kindes- und Jugendalter.

Im Rahmen eines fachspezifischen, entwicklungsbezogenen Verständnisses ist die Behandlung bis zur adäquaten Weiterversorgung im Erwachsenenalter bei spezifischen Krankheitsbildern in manchen Fällen miteingeschlossen.

Mindestdauer der Ausbildung

- Basisausbildung 9 Monate
- Sonderfach-Grundausbildung 36 Monate
- Sonderfach Schwerpunktausbildung 27 Monate, gegliedert in sechs Module und ein wissenschaftliches Modul, wobei aus den sieben Modulen drei Module zu wählen sind.

Während der Sonderfachausbildung ist parallel das Curriculum in psychotherapeutischer Medizin (CuPsy) zu absolvieren.

Mit Hilfe des Logbuchs soll ein konkreter und überprüfbarer Katalog von Ausbildungszielen vorgelegt werden, um eine optimale Ausbildung und einen möglichst großen Wissenserwerb zu gewährleisten.

Die festgelegten Fertigkeiten sind Minimalanforderungen, die von allen Auszubildenden nachzuweisen sind.

Alle Fertigkeiten werden unter Anleitung/Supervision der/des zuständigen Fachärztin/Facharztes vermittelt.

Weitere Information zum Ablauf der Ausbildung findet sich in abteilungsinternen Unterlagen und Konzepten.

2. Handhabung des Logbuches (LG) und Rasterzeugnis

- Das LG ist Grundlage für die Ausstellung des Rasterzeugnisses.
- Die Verwaltung liegt eigenverantwortlich bei den Auszubildenden.
- Die Bestätigungen sind jeweils von den Zuständigen oder eigenverantwortlich durch die Auszubildenden zu tätigen, dies geht aus der jeweiligen Tabelle hervor.
- Mit der Unterschrift der/des Auszubildenden bestätigt diese/r die Richtigkeit der Angaben.
- Die/Der AbteilungsleiterIn/Ausbildungsbeauftragte ist berechtigt, diese Angaben zu überprüfen, daher sollte die/der Auszubildende eventuelle Bestätigungen (z.B. Bestätigungen von Fortbildungen) extra geordnet verwahren.
- Es wird dringend geraten, die Unterschriften möglichst zeitnahe einzuholen oder selbst zu tätigen, um den Überblick zu bewahren.
- Spätestens vor Rotation in einen anderen Bereich soll das LG mittels eines Evaluationsgespräches mit den jeweilig Zuständigen des Bereiches hinsichtlich Vollständigkeit überprüft werden.
- Das LG ist bei jedem Mitarbeiter/innengespräch mitzuführen

Es wird dringend geraten, das ausgefüllte LG in regelmäßigen Abständen auf einem Speichermedium zu sichern, um Problemen bei Verlust des LG vorzubeugen.

Glossar

Zeiteinheit Supervision, Selbsterfahrung, Balintgruppen: 50 Minuten

Zu erbringende Leistungen

Basisausbildung	9 Monate	
Sonderfachgrundausbildung	36 Monate	
Modul 1 aus 7	9 Monate	
Modul 2 aus 7	9 Monate	
Modul 3 aus 7	9 Monate	
Ausbildung in psychotherapeutischer Medizin		

3. Stammdatenblatt

Auszubildende/r	
Name:	
Geburtsdatum:	
Ausbildungsverantwortliche/r OÄ/OA:	
Abteilungsleiter/in:	
Abteilung:	

4. Ausbildungszeiten

4.1. Überblick

Basisausbildung absolviert am:	
Facharztprüfung absolviert am:	

4.2. Sonderfachgrundausbildung (36 Monate)

von	bis	Vollzeitäquivalent %	Wo absolviert (abteilungsintern)

4.3. Sonderfachschwerpunktausbildung (27 Monate)

von	bis	Vollzeitäquivalent %	Modul Nr./Bezeichnung

5. Sonderfachgrundausbildung

5.1. Kenntnisse

Inhalt	Datum	Zuständige/r FÄ/FA
1. Grundlagen der Kinder- und Jugendpsychiatrie unter besonderer Berücksichtigung von somatischen Reifungsprozessen		
2. Entwicklungsvorgänge und Entwicklungsstörungen im biopsychosozialen (Krankheits-) Modell, Lebensspannenentwicklung und Krisen		
3. Nosologie, Klassifikation, Psychopathologie, Symptomatologie, Verläufe, Therapie und Epidemiologie der Alters- und Entwicklungsstufen sowie Ätiologie und Pathogenese der psychiatrischen und psychosomatischen Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter und in ausgewählten Fällen auch im jungen Erwachsenenalter unter Berücksichtigung genetischer, somatischer, psychischer und sozialer Komponenten einschließlich geschlechtsspezifischer Besonderheiten sowie Miteinbeziehung wesentlicher entwicklungspsychologischer, psychodynamischer, lerntheoretischer, systemischer und kultureller Faktoren und entsprechender Grundlagenwissenschaften		
4. Kinder- und Jugendpsychiatrische Behandlungsmethoden: <ul style="list-style-type: none"> • biologisch-somatotherapeutische Verfahren unter Berücksichtigung der Wirkmechanismen, erwünschter und unerwünschter Wirkungen einschließlich möglicher therapieüberdauernder Folgewirkungen und Risiken • Soziotherapeutische Verfahren und Strategien unter Berücksichtigung ihrer Hypothesen und Konzepte und Möglichkeiten der Institutionen • Therapieimmanente Folgewirkungen für die aktuelle Situation und die Entwicklungsperspektive des Kindes und des Jugendlichen 		
5. Einführung in die Theorie der psychotherapeutischen Methode (aus allen folgenden anerkannten Traditionen: psychodynamische Tradition, verhaltenstherapeutische Tradition, systemische Tradition, humanistische Tradition) Geschichte der Psychiatrie, der psychotherapeutischen Medizin und Psychotherapie Allgemeine Wirkfaktoren der psychotherapeutischen Medizin und Psychotherapie Grundlagen seelischer Funktionen Biologische Grundlagen des Erlebens und Verhaltens Emotions-, Kognitionstheorien Gesundheitslehre und Krankheitslehre im Methodenvergleich Ethik der psychotherapeutischen Medizin und der Psychotherapie		

Inhalt	Datum	Zuständige/r FÄ/FA
6. Neurologie, Entwicklungsneurologie und Neuropädiatrie, psychosomatische und psychotherapeutische Medizin, Forensik und Gutachten		
7. Grundlagen der somatischen Erkrankungen von Kindern und Jugendlichen Häufige somatische Erkrankungen (insbesondere typische Infektionserkrankungen) Genetische Erkrankungen und Syndrome sowie angeborene Stoffwechselerkrankungen Chronische Erkrankungen des Kindes- und Jugendalters Altersentsprechende Ernährung Medikamente bei Kindern und Jugendlichen		
8. Grundlagenwissen in den benachbarten Wissenschaften und Berufsfeldern, insbesondere in Psychologie, Psychotherapie, Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie, Musiktherapie, Kunsttherapie, Sozialarbeit, Pädagogik, Sonder- und Heilpädagogik		
9. Gesundheitsfördernde Maßnahmen in Bezug auf psychische Störungen und Erkrankungen		
10. Arzt-Patientinnen- und Patientenbeziehung, Arzt-Patientinnen- und Patientenkommunikation und ärztliches Gespräch		
11. Grundlagen von Organisations-, Team- und Gruppenprozessen		
12. Kinder- und jugendpsychiatrische Forensik und Begutachtung		
13. Einschlägige Rechtsvorschriften für die Ausübung des ärztlichen Berufes, insbesondere betreffend das Sozial-, Fürsorge- und Gesundheitswesen, einschließlich entsprechender Institutionenkunde des österreichischen Gesundheitswesens und des Sozialversicherungssystems		
14. Grundlagen der Dokumentation und Arzthaftung		
15. Grundlagen der multidisziplinären Koordination und Kooperation, insbesondere mit anderen Gesundheitsberufen und Möglichkeiten der Rehabilitation		
16. Maßnahmen zur Patient/innensicherheit		
17. Betreuung von Menschen mit besonderen Bedürfnissen		

Inhalt	Datum	Zuständige/r FÄ/FA
18. Palliativmedizin		
19. Schmerztherapie		
20. Gesundheitsökonomische Auswirkungen ärztlichen Handelns		
21. Ethik ärztlichen Handelns		

5.2. Erfahrungen

Inhalt	Datum	Zuständiger FÄ/FA
1. Kinder- und Jugendpsychiatrische Untersuchungen (Exploration, Anamnese- und Fremdanamneseerhebung) unter Berücksichtigung der Psychopathologie, aller fachspezifischen biologisch-somatischen, psychologischen und sozialen Gesichtspunkten im Quer- und Längsschnitt		
2. Erstellung psychopathologischer Befunde		
3. Psychotherapietechnik und praktische Anwendung der psychosomatischen und psychotherapeutischen Medizin; Erfahrungen mit subjektiven Krankheitserfahrungen, Krankheitsverarbeitung und der Wechselwirkungen zwischen somatischen, psychischen, familiären und psychosozialen Faktoren; Diagnostik, Differentialdiagnostik, Indikationsstellung, spezifische Therapieplanung und eigenverantwortliche Durchführung von psychotherapeutisch-medizinischen Behandlungen, Erkennen, psychotherapeutisch-medizinische Behandlung, Prävention und Rehabilitation von Krankheiten und Leidenszuständen, an deren Verursachung soziale, somatische und psychische Faktoren maßgeblich beteiligt sind		
4. Verwendung standardisierter und strukturierter kinder- und jugendpsychiatrischer und psychotherapeutischer Erhebungsinstrumente		
5. Instrumentelle, apparative Techniken und Untersuchungen sowie deren Indikation und Bewertung		
6. Spezielle psychiatrisch/psychologische Testverfahren und Beurteilung		
7. psychiatrisch/psychologische Befunde, elektrophysiologische Untersuchungsverfahren des zentralen Nervensystems		
8. Methodik der wichtigsten psychologischen und neuropsychologischen Testverfahren		

Inhalt	Datum	Zuständiger FÄ/FA
9. Konzepte und Arbeitsweisen der in und mit der Kinder- und Jugendpsychiatrie kooperierenden Berufsgruppen, fachrelevanten Einrichtungen und Dienste; Umgang und Zusammenarbeit mit in den in der Kinder- und Jugendpsychiatrie arbeitenden Berufsgruppen und fachrelevanten Einrichtungen und Diensten		
10. Erstellung einer umfassenden, multiaxialen kinderpsychiatrischen Diagnose		
11. Aufbau, Interaktion und Kontinuität therapeutischer Beziehungen, Zusammenarbeit mit Bezugspersonen und im Behandlungsteam, Information von und Kommunikation mit Patientinnen und Patienten und gegebenenfalls Angehörigen über Vorbereitung, Indikation, Durchführung und Risiken von Untersuchungen unter Berücksichtigung der speziellen rechtlichen Voraussetzungen		
12. Kinder- und Jugendpsychiatrische Behandlungsmethoden: <ul style="list-style-type: none"> • Biologisch-somatotherapeutische Verfahren unter Berücksichtigung der Wirkmechanismen, erwünschter und unerwünschter Wirkungen einschließlich möglicher therapieüberdauernde Folgewirkungen und Risiken • Soziotherapeutische Verfahren und Strategien unter Berücksichtigung ihrer Hypothesen und Konzepte und Möglichkeiten der Institutionen sowie der therapieimmanenten Folgewirkungen psychosomatischer und psychotherapeutischer Medizin 		
13. Erarbeitung und Durchführung von umfassenden, mehrdimensionalen Behandlungsplänen unter Berücksichtigung der Behandlungsbedingungen in Abhängigkeit von Krankheitszustand und -stadium, Persönlichkeit und Lebenssituation des/der Patienten/in		
14. Indikationsstellung für zusätzliche Therapieformen wie z. B. Physio-, Ergo- und Musiktherapie, Kunsttherapie, Grundzüge ihrer theoretischen und praktischen Konzepte und ihrer Relevanz für das jeweilige psychiatrische Krankheitsbild		
15. Prävention, Früherkennung, Rückfallprophylaxe, Rehabilitation, Nachsorgemedizin und Forensik psychischer Erkrankungen unter besonderer Berücksichtigung biologisch-somato-, psycho- und soziotherapeutischer Verfahren		
16. Diagnose und Therapie psychiatrischer Notfälle unter besonderer Berücksichtigung der Krisenintervention und Suizidprophylaxe		

Inhalt	Datum	Zuständiger FÄ/FA
17. Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik des Säuglings und Kleinkinds		
18. Fachspezifische Psychosomatik: psychosomatische Konzepte sowie spezielle Behandlungsverfahren		
19. Fachspezifische Schmerztherapie		
20. Fachspezifische Betreuung von Menschen mit besonderen Bedürfnissen		
21. Fachspezifische Qualitätssicherung und Dokumentation		

5.3. Fertigkeiten

Inhalt	Datum	Richtzahl	Zuständige/r FÄ/FA
1. Kinder- und jugendpsychiatrische, psychosoziale und psychosomatische Diagnostik und Behandlung von Kindern und Jugendlichen		100 siehe 5.3.1	
2. Erstellung psychopathologischer Befunde: deskriptive Psychopathologie, Verhaltensbeobachtung, Explorationstechnik, Eigen- und Fremdanamnese einschließlich der biografischen Anamnese			
3. Kinder- und jugendpsychiatrische Untersuchungen (Exploration, Anamnese- und Fremdanamneseerhebung) unter Berücksichtigung der Psychopathologie, aller fachspezifischen biologisch-somatischen, psychologischen und sozialen Gesichtspunkte im Quer- und Längsschnitt			
4. Diagnostik und Behandlung von Beziehung und Interaktion in Familien und weiteren sozialen Systemen (inkl. Videodiagnostik), insbesondere Kindeswohlgefährdungen			
5. Beratung von Angehörigen			
6. Anwendung standardisierter und strukturierter psychiatrischer Erhebungsinstrumente			
7. Fachspezifische Interpretation spezieller instrumenteller, apparativer Techniken und deren Indikation und Bewertung: <ul style="list-style-type: none"> • spezielle psychiatrisch/psychologische Testverfahren und Beurteilung • psychiatrisch/psychologische Befunde • elektrophysiologische Untersuchungsverfahren 		40	

Inhalt	Datum	Richtzahl	Zuständige/r FÄ/FA
8. Indikationsstellung für diagnostische, sonderpädagogische und funktionell-therapeutische Verfahren			
9. Fachspezifische entwicklungsneurologische Untersuchung, Verlaufsevaluation und mehrdimensionale Behandlung bei Entwicklungsstörungen			
10. Diagnostik und Intervention bei psychosomatischen, emotionalen und Verhaltensstörungen im Säuglings- und Kleinkindalter einschließlich der frühkindlichen Beziehungsstörungen			
11. Somatische Diagnostik und Therapie Klinischer Status des Kindes- und Jugendalters mit seinen Besonderheiten Beurteilung der somatischen Entwicklung und des Reifezustands in verschiedenen Stadien Anlegen von Perzentilen-Kurven und Interpretation dieser Kurven Berechnungen des Tagesenergiebedarfes und der Flüssigkeitsmengen Erkennen und Vorgehen bei akuten lebensbedrohlichen Situationen, Schnelldiagnostik, Sofortmaßnahmen, Erstversorgung			
12. Anwendung psychosomatischer und psychotherapeutischer Konzepte sowie spezieller Behandlungsverfahren			
13. Technik und praktische Anwendung der psychosomatischen und psychotherapeutischen Medizin (siehe Curriculum Psychotherapeutische Medizin)			
14. Indikationsstellung zur Anwendung der wichtigsten psychologischen Testverfahren			
15. Indikationsstellung und fachspezifische Interpretation labordiagnostischer Verfahren			
16. Indikationsstellung zur Anwendung und fachspezifische Interpretation der von Radiologinnen und Radiologen und Nuklearmedizinerinnen und Nuklearmedizinerern erstellten Befunde bildgebender Verfahren			
17. Erarbeitung und Durchführung von mehrdimensionalen Behandlungsplänen in Abhängigkeit vom Krankheitszustand und -stadium sowie von Persönlichkeit und Lebenssituation der kindlichen und jugendlichen Patient/innen			

Inhalt	Datum	Richtzahl	Zuständige/r FÄ/FA
18. Interdisziplinäre Zusammenarbeit im Team und in psychosozialen Netzwerken			
19. Ärztliche Gesprächsführung und diagnostisches und therapeutisches Spiel mit Kindern, insbesondere Führung des Erstgesprächs und des ärztlichen Informationsgesprächs mit Patientinnen und Patienten und Angehörigen unter besonderer Berücksichtigung des Beziehungsaspektes			
20. Aufbau und Gestaltung therapeutischer Beziehungen, in Zusammenarbeit mit Bezugspersonen, im Behandlungsteam, Information von und Kommunikation mit Patientinnen und Patienten und Angehörigen über Vorbereitung, Indikation und Risiken von Untersuchungen und Behandlungen sowie deren spezielle rechtliche Voraussetzungen			
21. Fachspezifische Pharmako- und Somatotherapie von Kindern und Jugendlichen			
22. Soziotherapeutische Behandlung und Anwendung von psychotherapeutischer Medizin bei Kindern und Jugendlichen			
23. Einschätzung von Kindern und Jugendlichen in sozialrechtlichen, pädagogischen, jugendhilfsrechtlichen und forensischen Bereichen			
24. Früherkennung, Frühförderung, Rehabilitation und Betreuung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen und von Behinderung bedrohten Kindern und Jugendlichen unter besonderer Berücksichtigung von sozialmedizinischen, psychopathologischen und familiendynamischen Aspekten			
25. Indikationsstellung für ergänzende Therapieformen wie z. B. Physio-, Ergo- und Musiktherapie, Grundzüge ihrer theoretischen und praktischen Konzepte und ihrer Relevanz für das jeweilige psychiatrische Krankheitsbild			
26. Prävention, Früherkennung, Rückfallprophylaxe und Rehabilitation psychischer Erkrankungen unter besonderer Berücksichtigung biologisch-somato-, psycho- und soziotherapeutischer Verfahren, Nachsorgemedizin			

Inhalt	Datum	Richtzahl	Zuständige/r FÄ/FA
27. Diagnose und Therapie psychiatrischer Notfälle unter besonderer Berücksichtigung der Krisenintervention und Suizidprophylaxe			
28. Fachspezifische Schmerztherapie			
29. Schriftliche Zusammenfassung, Dokumentation und Bewertung von Krankheitsverläufen sowie der sich daraus ergebenden Prognosen (Fähigkeit zur Erstellung von Attesten, Zeugnissen etc.)			

5.3.1. Nachweis Diagnostik und Behandlung/100 Fälle

Nr.	Patienteninitialen	Diagnose	Dauer der Behandlung ambulant/stationär	Datum
1				
2				
3				
4				
5				
6				
7				
8				
9				
10				
11				
12				
13				
14				
15				
16				
17				
18				
19				
20				
21				
22				
23				
24				
25				
26				
27				
28				
29				
30				
31				
32				
33				
34				
35				
36				
37				
38				
39				
40				
41				
42				

Nr.	Patienteninitialen	Diagnose	Dauer der Behandlung ambulant/stationär	Datum
43				
44				
45				
46				
47				
48				
49				
50				
51				
52				
53				
54				
55				
56				
57				
58				
59				
60				
61				
62				
63				
64				
65				
66				
67				
68				
69				
70				
71				
72				
73				
74				
75				
76				
77				
78				
79				
80				
81				
82				
83				
84				
85				

Nr.	Patienteninitialen	Diagnose	Dauer der Behandlung ambulant/stationär	Datum
86				
87				
88				
89				
90				
91				
92				
93				
94				
95				
96				
97				
98				
99				
100				

5.3.2. Nachweis Interpretation und Bewertung spezieller Techniken/40 Fälle

Nr.	Patienteninitialen	Welche Technik wurde verwendet	Datum
1			
2			
3			
4			
5			
6			
7			
8			
9			
10			
11			
12			
13			
14			
15			
16			
17			
18			
19			
20			
21			
22			
23			
24			
25			
26			
27			
28			
29			
30			
31			
32			
33			
34			
35			
36			
37			
38			
39			
40			

6. Psychotherapeutische Medizin

Inhalt	Einheiten (1AE = 50 Minuten)	Datum	Zuständige FÄ/FA
<p>1. Technik und praktische Anwendung der psychotherapeutischen Medizin</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die praktische Umsetzung der jeweiligen psychotherapeutischen Methode (aus allen folgenden wissenschaftlich anerkannten Traditionen: psychodynamische, verhaltenstherapeutische, systemische, humanistische Tradition) 	80 siehe 6.1		
<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefte Ausbildung <ul style="list-style-type: none"> ○ Diagnostische Techniken ○ Therapeutische Kurzzeitmethoden ○ Therapeutische Langzeitmethoden ○ Störungsspezifische Therapieansätze ○ Therapeutische Praxis in verschiedenen Settings (Einzel-, Paar-, Gruppen- und Familientherapie) 	120 siehe 6.1		
<p>2. Dokumentation von selbstständig durchgeführten supervidierten und dokumentierten Erstuntersuchungen (davon fünf Erstgespräche in direktem Beisein des Supervisors)</p>	60 siehe 6.2		
<p>3. Dokumentierte Vorstellung von Patientinnen und Patienten im Rahmen einer Fallkonferenz anhand von fallorientiertem/problemorientiertem integrativem Lernen</p>	10 siehe 6.3		
<p>4. Dokumentierte integrative kinder- und jugendpsychiatrische (mit somato-, sozio- und psychotherapeutisch-medizinischen Verfahren) Behandlung von Patientinnen und Patienten mit unterschiedlichen Diagnosen unter Supervision; von den Patientinnen und Patienten sollten bei mindestens sechs längere spezifische psychotherapeutisch-medizinische Verfahren unter Supervision zur Anwendung kommen (zwei Therapien über mindestens 40 Stunden und drei Therapien über mindestens 15 Stunden). Abweichungen davon sind nur in begründeten Fällen unter Berücksichtigung</p>	30 siehe 6.4		

schulspezifischer Behandlungsrichtlinien möglich			
5. Dokumentierte Supervision der klinisch-kinder- und jugendpsychiatrischen Tätigkeit	120 siehe 6.5		
6. Fallorientierte Supervision der Tätigkeit in psychotherapeutischer Medizin – einzeln bzw. Gruppe	120 Siehe 6.6		
7. Dokumentation über Balint-Gruppe und/oder interaktionsbezogene Fallarbeit (IFA)	40 siehe 6.7		
8. Selbsterfahrung Anmerkung: Die Selbsterfahrung hat aus fachlich medizinischen Gründen in Unabhängigkeit von der Ausbildungsstätte zu erfolgen; die entsprechenden Bestätigungen sind durch den/die Auszubildende(n) dem Rasterzeugnis beizulegen.	190 davon 50 Ausbildungseinheiten Einzelselbsterfahrung siehe 6.8		

6.1. Nachweis Theorie der PT Medizin/200 Einheiten

- CuPsy/Modul 1-6 und Wahlmodule der ÖGKJP + 40 Stunden Peergruppenarbeit und Literaturstudium
Anrechnung externer Ausbildungsinhalte als Einzelfallanträge an die Ausbildungskommission möglich

ENTSPRECHENDE BESTÄTIGUNGEN BEILEGEN!

CuPsy-Module in der aktuellen Version siehe Website der ÖGKJP (<https://oegkjp.at/>).

6.2. Nachweis Erstuntersuchungen/60 Einheiten, davon 5 im Beisein eines Supervisors/einer Supervisorin

Nr.	Patienteninitialen	Datum	Unterschrift Supervisor/in
1			
2			
3			
4			
5			
6			
7			
8			
9			
10			
11			
12			
13			
14			
15			
16			
17			
18			
19			
20			
21			
22			
23			
24			
25			
26			
27			
28			
29			
30			
31			
32			
33			
34			
35			
36			
37			
38			
39			
40			
41			
42			

Nr.	Patienteninitialen	Datum	Unterschrift Supervisor/in
43			
44			
45			
46			
47			
48			
49			
50			
51			
52			
53			
54			
55			
56			
57			
58			
59			
60			

6.3. Nachweis Fallkonferenzen/10 Fälle

Nr.	Patienteninitialen	Datum
1		
2		
3		
4		
5		
6		
7		
8		
9		
10		

6.4. Nachweis PTM Behandlungen/30 Fälle

Unterschiedliche Diagnosen, mindestens sechs längere spezifische psychotherapeutisch-medizinische Verfahren (davon zwei Therapien über mindestens 40 Stunden und drei Therapien über mindestens 15 Stunden)

Nr.	Patienteninitialen	Diagnose	Supervisor/in
1			
2			
3			
4			
5			
6			
7			
8			
9			
10			
11			
12			
13			
14			
15			
16			
17			
18			
19			
20			
21			
22			
23			
24			
25			
26			
27			
28			
29			
30			

6.5. Nachweis Klinische Supervision/120 Einheiten (intern)

Nr.	Datum	Supervisor/in	Unterschrift
1			
2			
3			
4			
5			
6			
7			
8			
9			
10			
11			
12			
13			
14			
15			
16			
17			
18			
19			
20			
21			
22			
23			
24			
25			
26			
27			
28			
29			
30			
31			
32			
33			
34			
35			
36			
37			
38			
39			
40			
41			
42			
43			
44			

Nr.	Datum	Supervisor/in	Unterschrift
45			
46			
47			
48			
49			
50			
51			
52			
53			
54			
55			
56			
57			
58			
59			
60			
61			
62			
63			
64			
65			
66			
67			
68			
69			
70			
71			
72			
73			
74			
75			
76			
77			
78			
79			
80			
81			
82			
83			
84			
85			
86			
87			
88			
89			

Nr.	Datum	Supervisor/in	Unterschrift
90			
91			
92			
93			
94			
95			
96			
97			
98			
99			
100			
101			
102			
103			
104			
105			
106			
107			
108			
109			
110			
111			
112			
113			
114			
115			
116			
117			
118			
119			
120			

6.6 Nachweis PTM Supervision/120 Einheiten, davon mind. 50% auswärts und bei einer einzigen supervidierenden Person

Nr.	Datum	Supervisor/in	Unterschrift
1			
2			
3			
4			
5			
6			
7			
8			
9			
10			
11			
12			
13			
14			
15			
16			
17			
18			
19			
20			
21			
22			
23			
24			
25			
26			
27			
28			
29			
30			
31			
32			
33			
34			
35			
36			
37			
38			
39			
40			
41			
42			

Nr.	Datum	Supervisor/in	Unterschrift
43			
44			
45			
46			
47			
48			
49			
50			
51			
52			
53			
54			
55			
56			
57			
58			
59			
60			
61			
62			
63			
64			
65			
66			
67			
68			
69			
70			
71			
72			
73			
74			
75			
76			
77			
78			
79			
80			
81			
82			
83			
84			
85			
86			
87			

Nr.	Datum	Supervisor/in	Unterschrift
88			
89			
90			
91			
92			
93			
94			
95			
96			
97			
98			
99			
100			
101			
102			
103			
104			
105			
106			
107			
108			
109			
110			
111			
112			
113			
114			
115			
116			
117			
118			
119			
120			

6.7 Nachweis Balintgruppe oder interaktionsbezogene Fallarbeit/40 Einheiten

Nr.	Datum	Gruppenleiter/in
1		
2		
3		
4		
5		
6		
7		
8		
9		
10		
11		
12		
13		
14		
15		
16		
17		
18		
19		
20		
21		
22		
23		
24		
25		
26		
27		
28		
29		
30		
31		
32		
33		
34		
35		
36		
37		
38		
39		
40		

6.8 Nachweis Selbsterfahrung/190 Einheiten, mindestens 50
Einzelselbsterfahrung (extern)

Nr.	Datum	Lehrtherapeut/in	Einzel = E/Gruppe = G
1			
2			
3			
4			
5			
6			
7			
8			
9			
10			
11			
12			
13			
14			
15			
16			
17			
18			
19			
20			
21			
22			
23			
24			
25			
26			
27			
28			
29			
30			
31			
32			
33			
34			
35			
36			
37			
38			
39			
40			
41			
42			
43			

Nr.	Datum	Lehrtherapeut/in	Einzel = E/Gruppe = G
44			
45			
46			
47			
48			
49			
50			
51			
52			
53			
54			
55			
56			
57			
58			
59			
60			
61			
62			
63			
64			
65			
66			
67			
68			
69			
70			
71			
72			
73			
74			
75			
76			
77			
78			
79			
80			
81			
82			
83			
84			
85			
86			
87			
88			

Nr.	Datum	Lehrtherapeut/in	Einzel = E/Gruppe = G
89			
90			
91			
92			
93			
94			
95			
96			
97			
98			
99			
100			
101			
102			
103			
104			
105			
106			
107			
108			
109			
110			
111			
112			
113			
114			
115			
116			
117			
118			
119			
120			
121			
122			
123			
124			
125			
126			
127			
128			
129			
130			
131			
132			
133			

Nr.	Datum	Lehrtherapeut/in	Einzel = E/Gruppe = G
134			
135			
136			
137			
138			
139			
140			
141			
142			
143			
144			
145			
146			
147			
148			
149			
150			
151			
152			
153			
154			
155			
156			
157			
158			
159			
160			
161			
162			
163			
164			
165			
166			
167			
168			
169			
170			
171			
172			
173			
174			
175			
176			
177			
178			

Nr.	Datum	Lehrtherapeut/in	Einzel = E/Gruppe = G
179			
180			
181			
182			
183			
184			
185			
186			
187			
188			
189			
190			

7. Nachweis Evaluierungsgespräche

Datum	Inhalt	Unterschrift

8. Modul 1: Angewandte Kinder- und Jugendpsychiatrie

8.1 Kenntnisse

Inhalt	Datum	Zuständige/r FÄ/FA
1. Grundlagen von benachbarten Wissenschaften, insbesondere Allgemeinmedizin, Neurologie, Erwachsenenpsychiatrie, Pädiatrie, Interne/Kardiologie		
2. Psychologische Testverfahren und psychologische Beratung		
3. Regionale Versorgungsstrukturen, insbesondere auch Kindergärten, Schulstrukturen und Einrichtungen der Jugendhilfe sowie medizinische und psychosoziale Strukturen (Wohngemeinschaften, Krisenzentren)		
4. Psychische Erkrankungen im Familiensystem generationsübergreifend im Hinblick auf Prognose und Krankheitsverlauf		
5. Gesprächsunterschiede in Bezug auf Erstgespräch – Verlaufsgespräch		
6. Vorgangsweise und kinder- und jugendpsychiatrische Begleitung in Übergängen Schulwechsel, Pflege-/ Adoptivsituationen, Verlust eines Elternteils (Scheidung, Tod)		

8.2 Erfahrungen

Inhalt	Datum	Zuständige/r FÄ/FA
1. Erstellen eines interdisziplinären Therapieplanes und Casemanagements		
2. Umgang und langfristige Behandlung von Kindern mit Eltern mit Minderbegabung, Suchtproblemen, Kriminalität		
3. Langzeitbetreuung von Kindern und Jugendlichen sowie deren Angehörigen mit Multimorbidität, vor allem bei Mehrfachbehinderungen und psychiatrischer Komorbidität		
4. Interdisziplinäre Vernetzung und Erkennen von psychosozialen Risikokonstellationen		
5. Kulturspezifische Besonderheiten und Unterschiede im Umgang mit Menschen mit Migrationshintergrund insbesondere unter Zuhilfenahme von Dolmetschern		

6. Umgang mit amtsärztlichen Einweisungen im Rahmen des Unterbringungsgesetzes		
--	--	--

8.3 Fertigkeiten

Inhalt	Datum	Zuständige/r FÄ/FA
1. Erstellen von behördlich beauftragten Stellungnahmen, Empfehlungen, Bestätigungen		
2. Erkennen eines akuten/krisenhaften Gesundheitszustands und Durchführung der notwendigen Interventionen		
3. Einschätzung der Kindeswohlgefährdung: Selbst-, Fremd-, Umfeldgefährdung		
4. Erkennen eines kinder- und jugendpsychiatrischen Notfalls und Einleitung der notwendigen Maßnahmen		
5. Gesprächsführung in krisenhaften Zuständen in Form von Deeskalation		
6. Psychoedukation im Sinne von Aufklärung, Behandlungsmotivation, Behandlungskonzept sowie ausführliche Aufklärung zur Verordnung von Medikation inkl. Wirkung und Nebenwirkung sowie zu weiteren Behandlungsschritten		
7. Krisenmanagement in besonderem Bezug in der Arbeit mit sozialtherapeutischen Wohngemeinschaften		
8. Übergänge zu Stationseinrichtungen inkl. Planung von stationären Aufenthalten. Organisation mit den zuständigen Abteilungen (Motivation/Koordination), Klärung der Zuständigkeiten		
9. Erstellen eines Behandlungskonzepts im Akutfall		
10. Konzeption, Planung, Vorbereitung und Durchführung einer Helferkonferenz		

9. Modul 2: Psychotherapeutische Medizin

9.1 Kenntnisse und Erfahrungen

Inhalt	Datum	Zuständige/r FÄ/FA
1. Etablieren und Erstellen eines langfristigen Therapieplans und Entlassungsmanagement		
2. Stationäres Behandlungskonzept		
3. Beschreibung Klärungsgespräch/Behandlergespräch mit Patientinnen und Patienten und Eltern		
4. Zielhierarchie (psychodynamisches Konzept)		

9.2 Fertigkeiten

Inhalt	Richtzahl	Datum	Zuständige/r FÄ/FA
1. Dokumentation von Fällen unter Zuhilfenahme von psychotherapeutischer Medizin zur Erstellung eines langfristigen Therapieplans und Entlassungsmanagement (inkl. Video- bzw. Familiengespräch)	6 siehe 9.2.1		
2. Dokumentierte Familiendiagnostik			
3. Helferkonferenzen, Ablauf nach standardisierter Vorbereitung, Nacharbeit vorgeben	4 siehe 9.2.2		
4. Indikation zur kinder- und jugendpsychiatrischen Rehabilitation			

9.2.1 Nachweis Therapiefälle/6 Fälle (inklusive 1 Video und 1 Familiengespräch)

Nr.	Patientenkürzel	Datum
1		
2		
3		
4		
5		
6		

9.2.2 Nachweis Helferkonferenzen/4 Fälle

Nr.	Patientenkürzel	Datum
1		
2		
3		
4		

10. Modul 3: Akutbehandlung-Krisenintervention

10.1 Kenntnisse

Inhalt	Datum	Zuständige/r FÄ/FA
1. Theorie zu Entwicklungs- und Lebenskrisen		
2. Psychopharmakotherapie – Grundlagen der akuten Sedierung und der Verabreichung von Akutmedikation (wichtigste Substanzen und Dosierungen)		
3. Akutes psychotherapeutisches Management von Krisen und Traumata		
4. Notfallpsychologische Interventionen		
5. Grundkenntnisse der Toxikologie		
6. Krisenintervention und Psychotraumatologie		
7. Versorgung von (Selbst-)verletzungen und Vergiftungen		
8. Unterbringungsgesetz		
9. Notfallmedizinische Kenntnisse (internistisch, neurologisch, psychiatrisch)		

10.2 Erfahrungen

Inhalt	Datum	Zuständige/r FÄ/FA
1. Diagnostische Verfahren zur Erkennung krisenhafter Verläufe		
2. Diagnostik suizidaler Einengung – Instrumente, Vorgehensweisen		
3. Toxikologische Abklärung und interdisziplinäres Management von Intoxikationen		
4. Kontakt zu therapierelevanten Institutionen (Gerichte, Krisenzentren, Vertretungsnetz, Amt für Jugend und Familie, Wohngemeinschaften, u. ä)		

10.3 Fertigkeiten

Inhalt	Richtzahl	Datum	Zuständige/r FÄ/FA
1. Deeskalationsmanagement			
2. Akutmedikation, insbesondere Praxis der akuten Sedierung			
3. Kriseninterventionelle Gesprächsführung inkl. Angehörigengespräch			
4. Akutbehandlungen mit standardisierter Dokumentation	8 siehe 10.3.1		
5. Dokumentierte Supervisionen (Protokolle) über akute Behandlungsverläufe	8 siehe 10.3.2		
6. Abklärung von Selbstgefährdung/Suizidalität sowie von Fremdgefährdung			
7. Entlassungsmanagement für nachfolgende psychosoziale Maßnahmen			
8. Fachspezifische Interpretation der von Internistinnen und Internisten, Neurologinnen und Neurologen und Radiologinnen und Radiologen erhobenen Befunde			
9. Indikationsstellung bezüglich Setting der Behandlung			

10.3.1 Nachweis Akutbehandlung/8 Fälle

Nr.	Patientenkürzel	Datum
1		
2		
3		
4		
5		
6		
7		
8		

10.3.2 Nachweis Dokumentierte Supervisionen akute Behandlungsfälle/8 Fälle

Nr.	Patientenkürzel	Datum	Supervisor/in
1			
2			
3			

4			
5			
6			
7			
8			

11. Modul 4 Kinder- und Jugendpsychiatrie im behördlichen Kontext

11.1 Kenntnisse

Inhalt	Datum	Zuständige/r FÄ/FA
1. Regionale Strukturangebote, insbesondere stationäre Wohneinrichtungen und Wohngruppen mit sozialpädagogischem und sozialtherapeutischem Hintergrund		
2. Aufgaben von Sachverständigen für Kinder- und Jugendpsychiatrie		
3. Stellungnahme für Kinder und Jugendliche im Rahmen von juristischen Fragestellungen		
4. Gesetzliche Grundlagen des Jugendschutzes, der Jugendhilfe, des Unterbringungsgesetzes und des Unterbringungsrechtes		
5. Umgang mit und Beratung der Exekutive im Rahmen polizeilicher Einsätze mit Kindern und Jugendlichen		
6. Funktion und Zusammensetzung von Kinderschutzgruppen		

11.2 Erfahrungen

Inhalt	Datum	Zuständige/r FÄ/FA
1. Funktion und Vorbereitung von Helferkonferenzen		
2. Intervisorische und medizinisch-supervisorische Beratung von Betreuerteams im Rahmen von Konsiliar- und Liäsonstätigkeit		
3. Begutachtungen zu unterschiedlichen Fragestellungen in der Kinder- und Jugendpsychiatrie (Strafrecht, Familien- und Pflschaftsrecht, Zivilrecht inkl. Sozialrecht), insbesondere Prognosestellung, Zurechnungsfähigkeit, Dispositions- und Diskretionsfähigkeit, Erziehungsfähigkeit		
4. Deliktorientierte Therapieansätze		
5. Umgang mit und Beratung der Exekutive im Rahmen polizeilicher Einsätze mit Kindern und Jugendlichen		

6. Funktion und Zusammensetzung von Kinderschutzgruppen		
---	--	--

11.3 Fertigkeiten

Inhalt	Richtzahl	Datum	Zuständige/r FÄ/FA
1. Erstellen von Setting-übergreifenden Behandlungsplänen, z. B. Wohngemeinschaften, betreutes Wohnen			
2. Dokumentierte und supervidierte Fälle im konsiliarpsychiatrischen Kontext	3 siehe 11.3.1		
3. Fachärztliche Stellungnahmen zu unterschiedlichen Fragestellungen (jedenfalls: Zurechnungsfähigkeit, Obsorge bzw. Kontaktrecht, Zivilrecht)	3 siehe 11.3.2		
4. Mitwirkung bei der Erstellung von Therapiekonzepten bei delikt- und täterorientierter Behandlungsstrategie	3 siehe 11.3.3		

11.3.1 Dokumentierte und supervidierte Fälle im konsiliarpsychiatrischen Kontext/ 3 Fälle

Nr.	Patientenkürzel	Datum
1		
2		
3		

11.3.2 Ärztliche Stellungnahmen/3 Fälle

Nr.	Patientenkürzel	Datum
1		
2		
3		

11.3.3 Erstellung von Therapiekonzepten für delikt- bzw. täterorientierter Behandlungen/3 Fälle

Nr.	Patientenkürzel	Datum
1		
2		
3		

12. Modul 5: Entwicklungsstörungen

12.1 Kenntnisse

Inhalt	Datum	Zuständige/r FÄ/FA
1. Somatische, neuromotorische, kognitive und emotionale Entwicklung in den ersten Lebensjahren		
2. Entwicklungsneurologische und entwicklungspsychologische Konzepte sowie klinische Testmethoden		
3. Multiaxiale Diagnosesysteme im Kleinkindesalter (DC: 0-3R)		
4. Emotionale Verhaltensstörungen im Kleinkind- und Vorschulalter		
5. Beziehungsdynamik in der frühen Kindheit		
6. Entwicklungsstörungen im Kindesalter und die wichtigsten Risikofaktoren im bio-psycho-sozialen Modell		
7. Grundlagen der Entwicklungspsychologie		

12.2 Erfahrungen

Inhalt	Datum	Zuständige/r FÄ/FA
1. Familien- und Beziehungsdiagnostik im Säuglings- und Kleinkindalter		
2. Indikationsstellung zu psychologischen und funktionell-therapeutischen Befunden und deren Integration in ein Gesamtbild		
3. Koordination im multiprofessionellen Team		
4. Betreuung von Kleinkindern in psychosozialen Risikofamilien, Arbeit in interinstitutionellen Netzwerken		
5. Gesprächsführung bei Verdacht auf Entwicklungsstörung/Behinderung		
6. Therapeutische Interventionen bei frühen emotionalen Störungen und Verhaltensstörungen		
7. Indikationsstellung und fachspezifische Interpretation apparativer Befunde (Genetik, Bildgebung, Neurophysiologie etc.)		

12.3 Fertigkeiten

Inhalt	Richtzahl	Datum	Zuständige/r FÄ/FA
1. Entwicklungsdiagnostische Erstuntersuchung			
2. Erstellung einer multiaxialen Diagnose und eines mehrdimensionalen Behandlungsplans mit Zielformulierung und Verlaufsevaluation unter Berücksichtigung von sozialen und lokalen Kontextfaktoren			
3. Abklärung und Behandlungsplanung von Entwicklungsstörungen unter Einschluss des autistischen Spektrums			
4. Klinisch-entwicklungsneurologische Untersuchungstechniken			
5. Dokumentierte Behandlungsfälle mit Diagnostik, Verlaufsbericht und weiterer Behandlungsplanung	10 siehe 12.3.1		

12.3.1 Dokumentierte Behandlungsfälle, Entwicklungsstörungen/10 Fälle

Nr.	Patientenkürzel	Diagnose	Datum
1			
2			
3			
4			
5			
6			
7			
8			
9			
10			

13. Modul 6: Adoleszentenpsychiatrie

13.1 Kenntnisse

Inhalt	Datum	Zuständige/r FÄ/FA
1. Allgemeinsomatische und hormonelle Veränderungen in Pubertät und Adoleszenz		
2. Entwicklungspsychologische Konzepte betreffend die zentralen Entwicklungsaufgaben von Pubertät, Adoleszenz und Postadoleszenz bis ins junge Erwachsenenalter		
3. Konstellation und Dynamik adoleszenztypischer Konflikt- und Krisensituationen		
4. Soziologische Grundlagen betreffend die Bereiche Ausbildung, Wohnen, Einkommen, Freizeit- und Partnerverhalten von jungen Menschen		
5. Entwicklungsrelevante Aspekte der Sexualmedizin, speziell der Varianten und Störungen der Sexualidentität und Sexualpräferenz		
6. Psychopharmakotherapie von Jugendlichen		

13.2 Fertigkeiten

Inhalt	Datum	Zuständige/r FÄ/FA
1. Einsatz psychotherapeutischer Techniken in verschiedenen Einzel- und Gruppensettings		
2. Vernetzung mit anderen relevanten Einrichtungen im psychosozialen Feld (AMS, Psychosozialer Dienst, Jugendintensivbetreuung, Bewährungshilfe, u. ä.)		
3. Umgang mit spezifischen Problemstellungen bei Jugendlichen und Adoleszenten mit geistigen Behinderungen oder tiefgreifenden Entwicklungsstörungen		
4. Prinzipien der Diagnostik und Behandlung von substanzgebundenen und ungebundenen Suchterkrankungen, Diagnostik und Behandlung von Komorbiditäten im Rahmen von Suchterkrankungen, Prinzipien der		

Substitutionsbehandlung, Kooperation mit Einrichtungen der Suchtberatung		
--	--	--

13.3 Fähigkeiten

Inhalt	Richtzahl	Datum	Zuständige/r FÄ/FA
1. Einsatz von Psychopharmaka sowohl in der Langzeitbehandlung als auch in Akutsituationen			
2. Erstellung einer multiaxialen Diagnose und eines mehrdimensionalen Behandlungsplans			
3. Allfällige Einbindung von Angehörigen, Partnern und anderen relevanten Personen des sozialen Umfelds			
4. Planung und Durchführung von Helferkonferenzen			
5. Indikationsstellung zu und Anwendung von verschiedenen Methoden der psychotherapeutischen Medizin im Behandlungsverlauf			
6. Dokumentierte Behandlungsfälle mit Diagnostik, Verlaufsbericht und weiterer Behandlungsplanung	6 siehe 13.3.1		

13.3.1 Behandlungsfälle/10 Fälle

Nr.	Patientenkürzel	Diagnose	Datum
1			
2			
3			
4			
5			
6			
7			
8			
9			
10			

14. Modul 7: Wissenschaftliches Modul

14.1 Kenntnisse

Inhalt	Datum	Zuständige/r FÄ/FA
1. Darstellung biomedizinische Ethik		
2. Good Scientific Practice		
3. Klinische und experimentelle Studiendesigns		
4. Wissenschaftstheorie		
5. Statistische Verfahren		

14.2 Fähigkeiten

Inhalt	Datum	Zuständige/r FÄ/FA
1. Verfassen eines Abstracts, einer wissenschaftlichen Präsentation oder Publikation		
2. Wissenschaftliches Projekt/Zeitmanagement		
3. Statistik		
4. Auswahl und Anwendung von Methodiken für das Forschungsprojekt		

14.3 Fertigkeiten

Inhalt	Datum	Zuständige/r FÄ/FA
1. Bericht über Forschungsprojekt: Thema bzw. Themen		
2. Identifikation und Auswahl einer bio-medizin-ethischen Fragestellung		
3. Formulierung und Bearbeitung einer konkreten Hypothese		
4. Erstellung eines Projektantrages und Projektpräsentation		
5. Ausarbeitung eines Projektes inkl. Zeit- und Finanzierungsplan		
6. Darstellung der Forschungsergebnisse in schriftlicher und mündlicher Form		

7. Dokumentation von wissenschaftlichen Daten		
8. Auswahl, Bewertung und Interpretation von geeigneten statistischen Verfahren		
9. Fähigkeit der Verteidigung der Forschungsergebnisse in einem peer-review Prozess		